

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

Rahmenplan zur Erstellung einer Schutz- und Entwicklungskonzeption für die „Kleinen Mückenberge“ nördlich des Mündungsbereiches der Mulde in die Elbe (Stadt Dessau-Rosslau)

Inhaltsverzeichnis

| <u>Inhalt</u> | <u>Seite</u> |
|---|--------------|
| 1. Anliegen | 2 |
| 2. Lage, Größe und Eigentumsverhältnisse | 2 |
| 3. Gegenwärtiger Zustand und Nutzung sowie Bedeutung des Gebietes | 2 |
| 3.1. Gegenwärtiger Zustand und Nutzung | 2 |
| 3.2. Bedeutung | 4 |
| 4. Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte | 5 |
| 5. Zusammenfassung | 6 |
| Anlage: Kartenausschnitt „Kleine Mückenberge“ nördlich des Mündungsbereiches der Mulde in die Elbe in der Stadt Dessau-Rosslau -(nicht maßstabsgerecht) | |

1. Anliegen

Auenlandschaften gehören zu den arten- und strukturreichsten Landschaften der gemäßigten Zonen der Erde. In dem Blickfeld sind auch die Auenlandschaften von Elbe und Mulde zu betrachten. Jedoch zerstörte der Mensch zahlreiche Auengebiete, ihre Struktur und Artenvielfalt, in Form von Bebauungs- und Ausbaumaßnahmen, Aus- bzw. Eindeichungen sowie hemmungsloser Landwirtschaft. Mit dem heutigen Erkenntnisstand ist es dringend geboten Auenlandschaften wieder als Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, Ausbreitungsraum für Hochwasser sowie nicht zuletzt als Erholungsraum für die stressgeplagte Menschheit zu sehen.

Die Aue nördlich des Mündungsbereiches der Mulde in Elbe, welche nach Auskunft des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Rosslau Herrn Klemens Koschig vom 22.08.2007 den Namen „Kleine Mückenberge“ trägt und eine Gesamtfläche von $361.857 \text{ m}^2 = \text{ca. } 36,19 \text{ ha}$ umfasst ist großflächig von einer gehölzoffenen, nährstoffreichen Wiesenlandschaft geprägt. Ferner gedeihen in den Uferbereichen von Elbe und Mulde einzelne Bäume, welche von nitrophilen Hochstauden durchsetzt sind. Im Westteil des Gebietes sind $28.832 \text{ m}^2 = \text{ca. } 2,88 \text{ ha}$ als Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ausgewiesen, was etwa 7,97 % der Gesamtfläche ausmacht. Die Bahnstrecke nach bzw. von Magdeburg sowie die Albrechtsstraße (B 184) und ihre bauliche Erweiterung trennen das Auengebiet von der gemeinsamen Aue von Elbe und Mulde mit dem dort ausgewiesenen ca. **1.191 ha** großem Naturschutzgebiet „**Untere Mulde**“. Ein Zustand, welcher ökologisch und hydrologisch sich nachteilig auswirkt.

Auf Grund des sich daraus ableitenden Entwicklungs-, aber auch bestehenden Konfliktpotenzials ist es dringend geboten eine wissenschaftlich fundierte Schutz- und Entwicklungskonzeption erarbeiten zu lassen, um die Belange des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes, der Landwirtschaft, der Freizeit, des Sportes und des Tourismus fundiert zueinander abzuwägen und darauf aufbauende Überlegungen und Vorschläge in die Konzeption einzufügen.

Um besser und schneller eine mögliche Zielrichtung einer dringend gebotenen Schutz- und Entwicklungskonzeption festlegen zu können, dient der vorliegende Rahmenplan.

2. Lage, Größe und Eigentumsverhältnisse

Das ca. 36,19 ha große Auengebiet befindet sich eingebettet zwischen den Flüssen Elbe und Mulde im Stadtgebiet von Dessau - Rosslau bzw. in der Gemarkung Dessau, Flur 1 und nennt sich „Kleine Mückenberge“. Die Flur 1 teilt sich in folgende 3 Flurstücke auf:

Flurstück: 13/2 privater Eigentümer

Flurstück: 14/1 privater Eigentümer

Flurstück: 14/4 Eigentümer: Land Sachsen-Anhalt

Bei einer Gesamtfläche aller Flurstücke von $361.857 \text{ m}^2 = \text{ca. } 36,19 \text{ ha}$, sind $28.832 \text{ m}^2 = \text{ca. } 2,88 \text{ ha}$ im Westteil des Gebietes als Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ausgewiesen, was etwa 7,97 % der Gesamtfläche ausmacht (Quelle: Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Rosslau vom 22.08.2007). In östlicher Richtung trennen die

Bahnstrecke nach bzw. von Magdeburg sowie die Albrechtsstraße (B 184) und ihre bauliche Erweiterung das Auengebiet massiv von der gemeinsame Aue von Elbe und Mulde mit dem dort ausgewiesenen ca. **1.191 ha** großen Naturschutzgebiet „**Untere Mulde**“ ab. Im Norden und Westen fließt die Elbe und im Süden befindet sich das direkte Mündungsgebiet der Mulde in die Elbe.

Die „Kleinen Mückenberge“ befinden sich im Überschwemmungsgebiet von Elbe und Mulde sowie sind Bestandteil des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches und des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“. Innerhalb des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ gehört das Gelände zur Schutzzone III (Landschaftsschutzgebiet). Darüber hinaus sind die „Kleinen Mückenberge“ Teil des FFH-Gebietes „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“ sowie im Europäischen Vogelschutzgebiet „Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst“.

Weitere Angaben sind aus der in der Anlage befindlichen Karte (Quelle: Google) ersichtlich.

3. Gegenwärtiger Zustand und Nutzung sowie Bedeutung des Gebietes

3.1. Gegenwärtiger Zustand und Nutzung

Das ca. 36,19 ha große Auengebiet welche nach Auskunft des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Rosslau Herrn Klemens Koschig vom 22.08.2007 den Namen „Kleine Mückenberge“ trägt und eine Gesamtfläche von 361.857 m² = ca. 36,19 ha umfasst ist großflächig von einer gehölzoffenen, nährstoffreichen Wiesenlandschaft geprägt. Ferner gedeihen in den Uferbereichen von Elbe und Mulde einzelne Bäume, welche von nitrophilen Hochstauden durchsetzt sind. Im Westteil des Gebietes sind 28.832 m² = ca. 2,88 ha als Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ausgewiesen, was etwa 7,97 % der Gesamtfläche ausmacht. Die Bahnstrecke nach bzw. von Magdeburg sowie die Albrechtsstraße (B 184) und ihre bauliche Erweiterung trennen das Auengebiet von der gemeinsamen Aue von Elbe und Mulde mit dem dort ausgewiesenen ca. **1.191 ha** großem Naturschutzgebiet „**Untere Mulde**“. Ein Zustand, welcher ökologisch und hydrologisch sich nachteilig auswirkt.

Der zentrale Teil der „Kleinen Mückenberge“ ist von einer nährstoffreichen, landwirtschaftlich genutzten Mähwiese geprägt, welche von Wegen bzw. Fahrspuren umgrenzt und im südlichen Teil „ungeordnet“ durchschnitten ist. Auf Grund der Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche im Westteil des Gebietes wird das Auengebiet teilweise sehr umfassend durch individuellen Autoverkehr frequentiert. Daher rührt auch das „ungeordnete“ und teilweise befestigte Wegenetz im Südteil der „Kleinen Mückenberge“ her. Der landwirtschaftliche Nutzungsverkehr ist durch die extensivere Grünlandnutzung weniger ausgeprägt.

Laut schriftlicher Auskunft des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Rosslau vom 22.08.2007 ist folgende Nutzung auf der Basis des seit dem 26.06.2004 für den Stadtteil Dessau rechtswirksamen Flächennutzungsplanes festgesetzt (Zitat):

- die Lage im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, woraus sich der besondere denkmalschutzrechtliche Status ergibt,
- der Hinweis auf die Lage im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ zur Würdigung der naturschutzrechtlichen Belange,

- in Abhängigkeit von der Lage im Außenbereich, die planungsrechtliche Beurteilung der Zulässigkeit von Bauvorhaben gemäß § 35 BauGB

3.2. Bedeutung

Auenlandschaften gehören bekanntlich zu den arten- und strukturreichsten Landschaften der gemäßigten Zonen der Erde. Im dem Blickfeld ist auch die Auenlandschaft der „Kleinen Mückenberge“ im Einflussbereich von Elbe und Mulde zu sehen. Trotz der Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche im Westteil des Gebietes und dank der extensiveren, landwirtschaftlichen Nutzung besteht ein umfassendes Entwicklungspotenzial in dem Auengebiet. Als mögliche Ausgangsbasis einer naturnaheren Entwicklung können zum Beispiel die Gehölz- und Staudenbereiche in den Uferzonen an Elbe und Mulde, aber auch der Saatguteintrag bzw. der Eintrag von Pflanzenteilen durch Hochwasser, Wind und Tiere dienen. Erschwerend wirkt sich dabei jedoch die bauliche Trennung durch die Bahnstrecke nach bzw. von Magdeburg sowie die Albrechtsstraße (B 184) und ihre bauliche Erweiterung von der gemeinsamen Aue von Elbe und Mulde mit dem dort ausgewiesenen ca. **1.191 ha** großem Naturschutzgebiet „**Untere Mulde**“. Linderung dieses Zustandes können die beiden Durchlässe gewähren, welche es gilt auch auf Grund des Hochwasserschutzes freizuhalten. Gefahren drohen auch von Ausbaumaßnahmen im Ufer- und Sohlbereich von Elbe und Mulde sowie von einer baulichen und räumlichen Erweiterung der Verkehrsstrassen und der Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen im Westteil des Gebietes.

Auf jeden Fall beleben naturnahe Uferzonen erheblich die Nahtstelle zwischen Fließgewässer und Aue. Die Prallufer und Gleithänge sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten. In den Prallufern können zum Beispiel Eisvögel, Uferseeschwalben und auch Bienenfresser sowie Wildinsekten ihre Bruthöhlen schaffen. In den Gleithangbereichen, welche in Elbe und Mulde oft aus Kies-, Sand- und Schlammflächen bestehen, finden zum Beispiel Flussregenpfeifer ihren Brutraum. Ferner ermöglichen diese Auenbereiche die Entwicklung neuer Auenwald-, Auenwiesen- und Staudenbereiche. Die Wechselbeziehung aus Ab- und Antrag von Sedimenten nimmt dem Wasser viel Kraft und verhindert die Eintiefung der Fließgewässer mit ihren verheerenden hydrologischen Folgen auf die Aue. Gerade im Muldemündungsbereich sind derartige Bereiche existent und gilt es im Bereich der Elbe zu sichern bzw. wieder zu ermöglichen.

Die „Kleinen Mückenberge“ befinden sich im Überschwemmungsgebiet von Elbe und Mulde sowie sind Bestandteil des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches und des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“. Innerhalb des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ gehört das Gelände zur Schutzzone III (Landschaftsschutzgebiet). Darüber hinaus sind die „Kleinen Mückenberge“ Teil des FFH-Gebietes „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“ sowie im Europäischen Vogelschutzgebiet „Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst“. Diese vielfältigen Schutzausweisungen sind Verpflichtung und Chance zugleich und verdeutlichen die Bedeutung der Aue in den „Kleinen Mückenbergen“.

4. Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte

Ausgehend vom gegenwärtigem Zustand und Bedeutung sowie möglicher vorhandener Erfassungsdaten in biologischer, chemischer und physikalischer Hinsicht ist die Bearbeitung folgender fachlich-inhaltlicher Schwerpunkte erforderlich:

- Auswertung vorhandener und Durchführung neuer Erfassungen von Fauna und Flora
 - Ermittlung bzw. Feststellung der gegenwärtigen Besitz- und ggf. Pachtverhältnisse
 - Untersuchung der Boden-, Luft und Wasserqualität
 - Einschätzung des gegenwärtigen Zustandes und des daraus resultierenden Entwicklungspotenzials
 - Bewertung des Biotopverbundes
 - Bewertung des Umganges mit nicht standortgerechten Pflanzen
 - Bewertung der angrenzenden Gebiete
 - Analyse und Vorschläge zur Abwendung von Gefährdungen für das Untersuchungsgebiet
 - Vorschläge zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung unter Einbeziehung vorhandener Fauna und Flora, der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Nutzung, bestehender Flächen für Sport, Freizeit- und Erholung sowie unter Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung und der Auswirkungen auf die Umwelt
 - Möglichkeiten der Durchführung einer partiellen Mahd und Verbringung und Weiterverwendung des Schnittmaterials
 - Prüfung der Nutzung für Bildung, Lehre und Wissenschaft
 - Prüfung der Nutzung für den sanften Tourismus und die Naherholung
 - Prüfung der Möglichkeit der Schaffung gesonderter Schutzgebiete mit Grenzziehung und inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Einbeziehung in vorhandene Schutzgebiete (zum Beispiel in das ca. 1.191 ha großem Naturschutzgebiet „Untere Mulde“)
 - Möglichkeiten des Erhaltes und der Verbesserung der Struktur bestehender Hartholz- und Weichholzauenwaldreste sowie der sukzessiven Erweiterung dieser Bereiche unter Einbeziehung vorhandener autochthoner Bestandteile der Pflanzen- und Tierwelt
 - Prüfung des Umfanges und der Möglichkeiten des Rückbaus nicht mehr genutzter baulicher Anlagen
 - Umgang mit vorhandenem Totholz
 - Einflussnahme hydrologischer Faktoren auf das Gebiet
- Zudem gilt es folgende Dinge zu beachten:

- 1.) Heranziehung vorhandener Daten und deren Auswertung
- 2.) Einbeziehung der staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen
- 3.) Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort

Bei der Erarbeitung der Konzeption gilt es zum Beispiel u.a. die Bedingungen der FFH-Richtlinie und der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu beachten bzw. heranzuziehen. Dabei empfiehlt sich die Einbeziehung mindestens einer vollständigen Vegetationsperiode.

Als Bearbeitungspartner bieten sich insbesondere die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie die Fachhochschule Anhalt in Bernburg an.

Eine Bearbeitung als Diplom- Beleg- oder Praktikumsarbeit ist empfehlenswert. Ebenso besonders wünschenswert ist die Einbeziehung von interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern von Schulen vor Ort.

5. Zusammenfassung

Die rasante, sehr oft umweltfeindliche Entwicklung erfordert ein schnelles und konstruktives Handeln zum Schutz, Erhalt, Pflege und Betreuung einzelner und zusammenhängender Naturlandschaften. Hier im konkreten Fall handelt es sich um das ca. 36,19 ha große Auengebiet „Kleine Mückenberge“, welches direkt nördlich an das Mündungsgebiet der Mulde in die Elbe angrenzt.

Der ehrenamtlich wirkende AHA möchte die Erstellung einer Schutz- und Entwicklungskonzeption für dieses Auengebiet im Rahmen seiner Möglichkeit begleiten und sich für eine umfassende praktische Umsetzung einsetzen, was strukturell u.a. in der Gründung einer entsprechenden Arbeitsgruppe sein Ausdruck finden soll.

Die zu erstellende Arbeit hat daher die dringende Aufgabe dazu eine fundierte Handlungsgrundlage für die zuständigen Behörden, Eigentümer und Pächter, aber auch für die Bevölkerung und nicht zuletzt für den AHA zu bilden. Im Interesse einer weiteren Beobachtung des Gebietes wird ferner eine weitere, fortlaufende Bearbeitung und Begleitung der Entwicklung empfohlen.

Quellen:

- Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Rosslau vom 22.08.2007
- Google

Halle (Saale), den 01.10.2007

Andreas Liste
Vorsitzender